

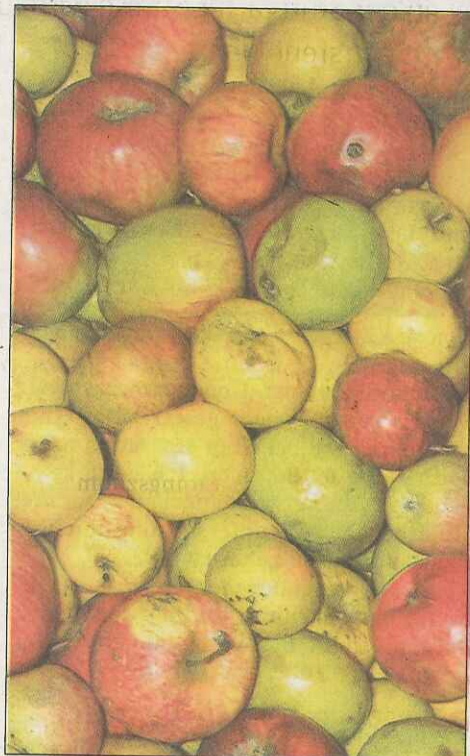
Vormittags ‚aufglauba‘, nachmittags abgeben

Stetten (eha). Die Interessengemeinschaft Streuobst sammelt Äpfel für den ersten Kernener Streuobstsafft.

Die Interessengemeinschaft Streuobst, kurz IG Streuobst, hat eine neue frische, fruchtige und süffige Idee. Für den Kerner Streuobstsafft 2011 benötigen der Vorsitzende Karlheinz Schmid und seine engagierten Mitstreiter allerdings Streuobstapfel in Mengen. Am Samstag, 1. Oktober, werden sie von 13.30 Uhr bis 17 Uhr das Obst beim Raiffeisenmarkt in Stetten entgegennehmen. Das angelieferte Obst muss aus ungespritzten und ungedüngten Streuobstbeständen kommen und in einwandfreien, reifen Zustand sein. Nur wenn an dem Sonderöffnungstermin mindestens zehn Tonnen Obst zusammenkommen, könne Kernen in den Genuss des neuen trüben Apfelsafft kommen, sagt Karlheinz Schmid. „Unser Motto lautet daher vormittags ‚aufglauba‘, nachmittags abgeben.“ Der erste Kernener Streuobstsafft ist ein Gemeinschaftsprojekt des Raiffeisenmarkts Stetten und der IG Streuobst, die sich Pflege und Erhalt der Kulturlandschaft insbesondere von Streu-

obstwiesen auf den Gemarkungen Rommelshausen und Stetten auf die Fahne geschrieben hat und 2009 mit dem Kulturlandschaftspreis ausgezeichnet wurde. Frische, lokale Herkunft und kürzeste Transportwege seien die Markenzeichen des Produkts. „Wir pressen die Äpfel schon am Tag nach der Annahme“, sagt Karlheinz Schmid.

Wenn der Saft gut angenommen wird, ist eine Fortführung und Ausweitung des Produktangebots, auch mit klarem Apfelsafft, angedacht. Der Kernener Streuobstapfelsafft nimmt am Safttauschprogramm des Raiffeisenmarkts teil, bei Ablieferung von Obst kann zwischen Gutschrift auf das Saftkonto oder Ausbezahlung zum tagesaktuellen Obstpreis ausgewählt werden. „Wir hoffen, dass viele Kernener mithelfen, und wir zehn Tonnen Streuobst zusammenbekommen“, sagt der Vorsitzende der IG Streuobst. Der Kernener Streuobstsafft wird auch in Rommelshausen im Biomarkt Plattsalat erhältlich sein.



Zehn Tonnen Obst sollen für die Aktion zusammenkommen.

Archiv-Foto: eha